Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des

Bezirks Baden

Band: 36 (1961)

Artikel: Badener Schulanekdoten von Adolf Haller

Autor: Haller, Adolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-322756

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zielle Kommissionen ins Leben gerufen worden, die bei Bau- und Renovationsfragen innerhalb der Altstadtzone als Berater und Begutachter mitwirken. Diese Fachkommissionen haben in Zusammenarbeit mit den Organen von Heimatschutz und Denkmalpflege bereits außerordentlich viel für die Wahrung und Gestaltung des schönen Ortsbildes vollbracht.

Wer mit den vielen substantiellen Problemen von Heimatschutz und Denkmalpflege einigermaßen vertraut ist, weiß um deren Tragweite für das Innenleben unserer Heimat, geht es hier doch keineswegs um die Erfüllung ungestillter Wünsche einer verbohrten, wirklichkeitsfernen Minderheit, wie bisweilen behauptet wird, sondern um ganz wesentliche, existentielle Fragen – ja
vielfach um geistige Bewährungsproben im wahrsten Sinne des Wortes.

Peter Felder

Badener Schulanekdoten von Adolf Haller

Die liebliche Lehrerin. Ein Inspektor hatte eine junge, nette Lehrerin zu betreuen. Er wollte wohl sagen, daß sie mit Liebe unterrichte; doch das Unterbewußtsein scheint ihm einen Streich gespielt zu haben, denn in dem Inspektionsberichte las ich schmunzelnd: «Fräulein C. ist eine liebliche Lehrerin.»

Die spätere Dichterin Sophie Haemmerli-Marti hat als Zwanzigjährige ein Jahr lang die Gesamtschule des Örtchens Oetklion, das heute mit Würenlos vereinigt ist, versehen. Als alte Frau erzählte sie mir mit jugendlichem Vergnügen, am Examen habe der Inspektor, ein hochwürdiger Herr, seine Ansprache begonnen mit der Anrede: «Verehrte Schüler, liebe Lehrerin!»

Der Pestalozzi. Der Vater eines Schülers aus einer kleinen Außengemeinde besuchte mich, weil ich ihm mitgeteilt hatte, daß sein Sprößling Mühe habe, der Klasse zu folgen. Der Vater hörte mich ruhig an, unternahm auch keinen Versuch, mich für das Versagen verantwortlich zu machen, sondern sagte mir mit der unerschütterlichen Miene eines Schicksalsgläubigen: «Ja, wissen Sie, unser Lehrer ist halt ein Pestalozzi; bei dem lernen die Kinder nichts.»